

(A) (Vizepräsident Dr. Klose)

Ich rufe **Punkt 2 der Tagesordnung** auf:

Gesetz über die Feststellung eines Dritten Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1992 (Nachtragshaushaltsgesetz 1992)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 11/4752

erste Lesung

Die Regierungsvorlage wird stellvertretend für den verhinderten Herrn Finanzminister durch Herrn Minister Matthiesen begründet.

Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft Matthiesen: Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Die Landesregierung legt dem Landtag heute einen dritten Nachtrag zum Haushalt 1992 vor. Über das hinter dem Nachtrag stehende Problem hatten wir bereits eine Aussprache in der Plenarsitzung am 11. November. Deshalb kann ich mich in der Sache kurz fassen und darf mit nur wenigen Worten in Erinnerung rufen:

(B)

Der 3 %ige Mehrwertsteuerausgleich zum Ausgleich währungsbedingter Einkommensverluste für die Landwirtschaft ist am 31. Dezember 1991 ausgelaufen. Die Ministerpräsidenten der Länder hatten sich dafür ausgesprochen, daß als Anschlußregelung eine bis zum 31. Dezember 1992 befristete und modifizierte Aufstockung des soziostrukturellen Einkommensausgleichs in den alten Bundesländern und der Anpassungshilfe in den neuen Bundesländern vorgesehen werden sollte. Die Länder stehen allerdings unverändert auf dem Standpunkt, daß es sich ungeachtet ihrer Ergänzungsleistung beim soziostrukturellen Einkommensausgleich für die Landwirte um eine Bundesaufgabe handelt, die in vollem Umfang durch den Bund zu finanzieren ist. Der Bund hat sich, wie wir wissen, dann entschlossen, einen Einkommensausgleich in Höhe seines Anteils an der Umsatzsteuer, nämlich in Höhe von 65 vom Hundert zu gewähren, und zwar ganz unabhängig davon, ob sich die Länder beteiligen oder nicht.

(C)

Das entsprechende Gesetz ist am 24. Oktober 1992 in Kraft getreten. Nachdem alle Flächenländer trotz fortbestehender Grundsatzbedenken zur Länderbeteiligung ihre Bereitschaft zur Mitfinanzierung erklärt haben, schafft auch Nordrhein-Westfalen durch diesen dritten Nachtrag die Basis, für Ausgleichszahlungen noch in diesem Jahr, und zwar wie der Bund in Höhe des Anteils an der Umsatzsteuer, also 35 vom Hundert.

Damit entspricht die Landesregierung auch der Landtagsentschließung vom 11. November, in der es unter anderem heißt:

Für den Fall, daß sich die Flächenländer für eine Mitfinanzierung des soziostrukturellen Einkommensausgleichs 1992 bereit erklären sollten, bittet der Landtag die Landesregierung, auch für Nordrhein-Westfalen die notwendigen Haushaltsvoraussetzungen einzuleiten, damit keine Benachteiligung nordrhein-westfälischer Landwirte stattfindet.

So weit das Zitat aus der Landtagsentschließung vom 11. November.

Die Regelung ist die einzige Änderung des dritten Nachtrags im Haushalt 1992. Das Haushaltsvolumen erhöht sich um 176,2 Millionen DM auf rund 75,2 Milliarden DM. Den Mehrausgaben für die Ausgleichsleistungen in Höhe von 216,2 Millionen DM stehen Einnahmen aus Bundesmitteln in Höhe von 138,2 Millionen DM gegenüber. Die Belastung des Landeshaushalts beträgt damit 78 Millionen DM. Die Deckung erfolgt durch globale Mehreinnahmen von 38 Millionen DM im Einzelplan 20 sowie durch eine globale Minderausgabe von 40 Millionen DM im Einzelplan 10.

(D)

Diese Deckungsvorschläge beruhen auf sehr realistischen Erwartungen. Da wir am Ende des Jahres stehen, können diese Mehreinnahmen als sehr gesichert angesehen werden, ebenso die Minderausgaben im Einzelplan 10. Die Nettokreditermächtigung braucht also nicht erhöht zu werden.

Über Ausgleichsmaßnahmen für die Landwirtschaft für die Jahre 1993 und folgende wird im Verlaufe des nächsten Jahres, meine Damen und Herren, eine

(A) (Minister Matthiesen)

gemeinsame Beratung der Finanzministerkonferenz und der Agrarministerkonferenz stattfinden.

Die Landesregierung hat mit dem dritten Nachtrag der Landwirtschaft unseres Landes eine wichtige Hilfe gegeben. Wir sind sicher, daß diese Hilfe angesichts enger finanzieller Spielräume gewürdigt wird, und ich würde mir sehr wünschen, daß wir einstimmig den dritten Nachtrag dann letztendlich beschließen können. Auch Herr Kollege Lieven wird sicherlich dieses Mal diesem Nachtrag seine freudige Zustimmung geben. - Schönen Dank.

(Heiterkeit bei der CDU - Beifall bei der SPD)

Vizepräsident Dr. Klose: Ich danke dem Herrn Minister für die Begründung der Regierungsvorlage.

Ich eröffne die Beratung. Als erstem Redner erteile ich das Wort Herrn Kollegen Uhlenberg für die Fraktion der CDU.

(Abgeordneter Uhlenberg [CDU] wählt einen längeren Weg zum Rednerpult. - Abgeordneter Trinius [SPD]: Dafür hat man das Tischmikrofon! - Und noch eine Runde!)

(B)

Abgeordneter Uhlenberg (CDU): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Dies ist in der Tat ein wichtiger Tagesordnungspunkt für die Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen an diesem 09. Dezember 1992, an dem es um den dritten Nachtragshaushalt des Landes Nordrhein-Westfalen geht. Herr Minister, meine Damen und Herren von der Mehrheitsfraktion, wie wenig souverän Sie als Mehrheitsfraktion hier im nordrhein-westfälischen Landtag in der Lage sind, auch mit konstruktiven Anträgen der Opposition umzugehen, wird an diesem Nachtragshaushaltsplan deutlich.

(Beifall bei der CDU - Zurufe von der SPD)

Ich möchte daran erinnern, daß exakt vor vier Wochen die CDU-Landtagsfraktion, unterstützt von der F.D.P.-Fraktion, den gleichen Antrag mit gleichem Text hier im Landtag eingebracht hat. Nur, weil dieser Antrag nicht von der Mehrheitsfraktion oder

(C)

von der Regierung ist, sondern es sich diesmal um einen Antrag von der CDU-Landtagsfraktion handelt, wurde er natürlich so behandelt wie alle Anträge von den Oppositionsfraktionen hier im Landtag behandelt wurden: Er wurde abgelehnt.

Und die Schwierigkeit für die Landesregierung war offenkundig, meine Damen und Herren. Denn wenn man den Landwirten in Nordrhein-Westfalen diesen Ausgleich noch im Jahre 1992 zahlen wollte, dann muß ja noch ein Nachtragshaushaltsplan verabschiedet werden.

Herr Minister, wir waren damals bereit, als Fraktion an einer seriösen Finanzierung für den Nachtragshaushaltsplan mitzuwirken. Aber Sie und Ihre Mehrheitsfraktion haben dann diesen Antrag abgelehnt. Ich war damals auch über die GRÜNEN sehr enttäuscht. Obwohl Kollege Martsch eine Rede gehalten hat, die das Gegenteil von dem signalisierte, für das er sich dann hinterher bei der Abstimmung entschieden hat, haben die GRÜNEN dem dann auch zugestimmt. - Ja, meine Damen und Herren, so ist das gelaufen.

Herr Minister, Sie haben mit Recht gesagt, daß am 24. Oktober 1992 das entsprechende Gesetz im Deutschen Bundestag verabschiedet worden ist. Deswegen hatten wir dann ja auch fristgerecht Anfang November diesen Nachtragshaushaltsplan im Landtag Nordrhein-Westfalen eingebracht, um nämlich gemeinsam in den entsprechenden Fachausschüssen für eine seriöse Finanzierung zu sorgen.

(D)

Einige wenige Sätze zur Finanzierung dieser 78 Millionen DM, die über das Knie gebrochen hier jetzt zur Finanzierung anstehen.

Da hat wohl der Herr Finanzminister im Haushalts- und Finanzausschuß des Landtags gesagt: Herr Minister Matthiesen, wer die Musik bestellt, der muß sie auch bezahlen. Das bedeutet, daß im Einzelplan 10 40 Millionen DM als globale Minderausgabe zur Verfügung stehen - zur Verfügung stehen müssen -, und zwar im Bereich 5 - Sächliche Verwaltungsausgaben -, im Bereich 6 - Zuweisungen und Zuschüsse - und im Bereich "Investitionszuschüsse".

Wenn man 10 Tage, bevor dieses Jahr 1992 im Grunde parlamentarisch und politisch zu Ende geht, locker

(A) (Uhlenberg [CDU])

in der Lage ist, 40 Millionen DM in dem Bereich unter diesen drei Rubriken zur Verfügung zu stellen, dann ist das entweder eine Luftbuchung oder man hat den Landtag Nordrhein-Westfalen, den Haushalts- und Finanzausschuß und den entsprechenden Fachausschuß mit den realistischen Zahlen des Haushaltsplanes 1992 nicht ausgestattet. Beides ist in der Tat möglich.

40 Millionen DM sollen jetzt nicht aus dem Etat von Herrn Schleußer, Herr Trinius, sondern aus dem Einzelplan 10, 10 Tage, bevor - ich wiederhole mich - das Jahr 1992 politisch zu Ende geht, mal eben locker bei Herrn Matthiesen zusammengestrichen werden. Wir, Herr Matthiesen, wären, als wir damals unseren Antrag gestellt haben, bereit gewesen, im Hinblick auf die 78 Millionen DM eine nicht so starke Belastung des Einzelplans 10 vorzusehen, sondern gemeinsam Lösungen zu finden, um diese 78 Millionen DM aus dem Gesamtetat - dabei hatten wir die Unterstützung der Gesamtfraktion - zu finanzieren.

Meine Damen und Herren, das gleiche gilt, wenn man sieht, daß auf einmal 38 Millionen DM als global Mehreinnahmen in allen Einzelplänen zur Verfügung stehen. Wo kommen die Gelder her? - Im Haushalts- und Finanzausschuß ist gesagt worden, die "Super 6" wäre so gut gelaufen und deswegen gäbe es entsprechende Mehreinnahmen in Nordrhein-Westfalen. - Das ist alles nicht sehr seriös und - ich wiederhole mich -: Es wäre von Ihnen, Herr Minister, und von der Mehrheitsfraktion hier im Landtag souverän gewesen, wenn man vor vier Wochen unserem Antrag zugestimmt und nicht diese komische Show abgezogen hätte, wie Sie es getan haben.

(Beifall bei der CDU)

Was die Sache an sich angeht, stimmt die CDU-Landtagsfraktion diesem Nachtragshaushaltsplan zu. Ich hoffe, daß diese Gelder nun möglichst schnell zur Verfügung gestellt werden können, so daß sie noch vor Weihnachten die Landwirte in Nordrhein-Westfalen erreichen.

(Beifall bei der CDU)

(C)

Vizepräsident Dr. Klose: Ich erteile das Wort Herrn Kollegen Gorlas für die Fraktion der SPD.

Abgeordneter Gorlas (SPD): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Herr Kollege Uhlenberg, ich verstehe Ihr Gejammer nicht. Ich hatte schon fast den Eindruck, Sie sagten jetzt: Wir wollen das Geld nicht mehr, weil es kein Antrag der CDU-Fraktion war.

(Zurufe)

- War das Beifall? - Wenn Sie hier lamentieren, daß plötzlich Geld vorhanden ist, daß es Haushaltsreste gibt, mit denen Sie nicht gerechnet haben, dann können Sie damit deshalb nicht gerechnet haben, weil Sie weder im Ausschuß und - nehme ich an - auch nicht auf dem direkten Wege nachgefragt haben, wie denn der Haushaltsvollzug aussieht und mit welchen Haushaltsresten zu rechnen ist.

Wenn wir jetzt diese Lösung der Finanzierung gefunden haben, ist das ein erfreulicher Tatbestand.

(Zustimmung bei der SPD)

Die Finanzierung ist seriös, und die Landwirte in Nordrhein-Westfalen bekommen in diesem Jahr, wie wir versprochen haben, ihr Geld.

(D)

Ansonsten stehen die Bauern, wie man heute der "Rheinischen Post" unter der Überschrift "NRW-Bauern stehen am besten da" entnehmen kann, gut da. Das spricht für die Qualität dieses Landes.

Meinen Aussagen vom 11. November zu dieser Frage habe ich im übrigen nichts hinzuzufügen. - Danke.

(Beifall bei der SPD)

Vizepräsident Dr. Klose: Ich erteile das Wort Herrn Kollegen Meyer für die Fraktion der F.D.P.

(A)

Abgeordneter Meyer (Westerkappeln) (F.D.P.): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ist man einmal nicht im Landtag, wird man schon überrascht. In der letzten Ausschußsitzung war ich ganz platt, als ich hörte, daß der Minister seine Gesinnung gewandelt hat. Ich habe es gar nicht für möglich gehalten, daß er wirklich ein solches Opfer für die Landwirte in Nordrhein-Westfalen bringt. Hoffentlich geht das gut, daß er nicht so sehr gefeiert und dabei eventuell größtenwahnsinnig wird und im nächsten Jahr noch mehr zahlt.

Ich möchte noch einmal Dank sagen. Wir stimmen diesem dritten Nachtragshaushalt zu. - Schönen Dank.

Vizepräsident Dr. Klose: Herr Kollege Martsch, ich darf Ihnen für die Fraktion DIE GRÜNEN das Wort erteilen.

Abgeordneter Martsch (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident! Verehrter Herr Landwirtschaftsminister! Liebe Kollegen und Kolleginnen! Eigentlich wollte ich nur einen Satz sagen, aber nachdem der Kollege Uhlenberg mich direkt angesprochen hat, will ich doch ein klein wenig mehr ausführen.

(B)

(Abgeordneter Trinius [SPD]: Aber nicht die ganze Geschichte!)

Meine Haltung ist heute die gleiche wie am 11.11., diesem denkwürdigen Tag, als wir hier darüber diskutiert haben, allerdings etwas später als 11.11 Uhr, wie das bei landwirtschaftspolitischen Debatten immer der Fall ist. Mich hat damals wie heute nur interessiert, daß die Bauern und Bäuerinnen in Nordrhein-Westfalen das Geld bekommen, das ihnen zusteht. Mit welchen Mehrheiten, aufgrund welcher Antragslage und wer den Antrag stellt, das ist mir, ehrlich gesagt, ziemlich egal. Vor allen Dingen ist es mir deswegen egal, weil ich die Mehrheitsverhältnisse kenne.

(C)

Wenn der Minister und die SPD-Fraktion in der letzten Sitzung signalisiert haben - das haben sie getan -, daß es unter bestimmten Voraussetzungen eine Lösung gibt - der Minister hat es hier ausdrücklich versprochen; ich hatte nachgefragt -, daß es entsprechend geregelt wird, wenn es zu einem Einvernehmen mit den anderen Flächenländern kommt, dann kann ich heute im Grunde genommen nur dem Minister danken, daß er und die Landesregierung das Versprechen eingelöst haben und die Bauern zu ihrem Recht gekommen sind. Das ist das einzige, was zählt.

In der anderen Frage, die Sie, Herr Kollege Uhlenberg, angeschnitten haben, haben Sie ja nicht unrecht, daß es immer Probleme gibt - je nachdem, wer den Antrag gestellt hat.

Als Angehöriger einer Partei, die meistens in der Opposition ist, kann ich Ihnen aber sagen: Das geht uns immer so, auch dort, wo die CDU die Mehrheit hat. Wir sind dieses Leiden gewohnt, deshalb kann ich mich darüber nur bedingt aufregen. Ich bin mir ganz sicher: Hätten Sie die Mehrheit hier, wären die von mir gestellten Anträge ebenfalls nutzlos. Deshalb kann ich da relativ gelassen bleiben.

Wie sich aus der Debatte vom letzten Mal ergibt, habe ich dem inhaltlich nichts hinzuzufügen. Wir begrüßen den Nachtragshaushalt ausdrücklich und stimmen ihm zu. - Danke schön.

(D)

(Abgeordnete Garbe [SPD]: Kein Beifall! Kein einziger GRÜNER mehr da!)

Vizepräsident Dr. Klose: Meine Damen und Herren! Weitere Wortmeldungen sehe ich nicht.

Ich schließe die **Beratung**.

Die **erste Lesung** dieses Gesetzentwurfs ist hiermit **abgeschlossen**. Die zweite und dritte Lesung sind für den Freitag vorgesehen.